



Diverse Teams – für 78% der IT-Unternehmen ein Gewinn

Von Daniel Schmalz

Über 500 Unternehmen hat der Digitalverband Bitkom anlässlich des Pride Month befragt und kam zu einem klaren Ergebnis: Vielfalt erweitert den Blick, fördert Kreativität und führt zu mehr Innovati-

Die Digitalisierung der Gesundheitswirtschaft nimmt Fahrt auf. Gesundheitseinrichtungen, die sich auf den Weg der digitalen Transformation begeben, müssen auf dem Weg dorthin unweigerlich technische Hürden überwinden. Aber es sind in der Regel nicht diese technischen Faktoren, die den Einrichtungen am meisten Sorgen machen. Oft behindern eher die weichen Faktoren der Kultur, Zusammenarbeit und Kommunikation den Fortschritt der digitalen Transformation.

Keywords: Digitalisierung, Projektmanagement, Führung

onskraft. Immerhin 82 Prozent der befragten Unternehmen sagen dabei klar: Diversität umfasst mehr als Geschlecht und Alter.

Die Ergebnisse der Bitkom-Befragung in der Digitalwirtschaft lassen sich übertragen auf Digitalisierungsprojekte in allen Branchen. Das zeigt unsere Studie, nach der veränderungsresistente Unternehmenskulturen und mangelnde Kollaboration branchenübergreifend die größten Risiken für den Erfolg digitaler Transformationsprojekte sind.

Digitalisierungsprojekte scheitern häufig nicht an technischen Hürden
Obwohl technische Herausforderungen oft im Fokus stehen, scheitern Digitalisierungsprojekte in der Regel nicht primär an technischen Hürden. Vielmehr sind es regelmäßig organisa-

torische und kulturelle Faktoren, die den Erfolg solcher Initiativen behindern. Insbesondere eine mangelnde strategische Ausrichtung und unzureichende Kommunikation sind häufig die Ursache dafür, dass Digitalisierungsvorhaben ins Stocken geraten oder ihre Ziele verfehlen. Denn: Ein fehlendes klares Verständnis für die Ziele und den Nutzen der Digitalisierung kann Skepsis, Unsicherheit und Widerstand bei wichtigen Stakeholdern – wie Patienten und Mitarbeitenden – befördern.

Klare Vision und konkrete Ziele sind die Basis für Erfolg

Neue Technologien sollten niemals nur um ihrer selbst willen genutzt werden. Stattdessen sollten Gesundheitseinrichtungen eine klare Vision für ihre digitale Transformation entwickeln und diese mit konkreten Zielen verknüpfen. Klarheit über den Mehrwert, den Digitalisierungsprojekte für Patienten, Mitarbeitende und die Organisation selbst schaffen sollen, ist eine entscheidende Basis für den Erfolg dieser Vorhaben. Wichtig dabei: Dieser Mehrwert muss quantifizierbar sein – sei es monetär, durch Messung der Nutzerzufriedenheit, durch Qualitätsindikatoren oder andere Effizienzmaßstäbe.

Den Menschen in den Mittelpunkt stellen

Erfolgreiche Digitalisierungsprojekte setzen nicht nur auf fortschrittliche Technologien, sondern auch auf ein starkes Change-Management, das die Menschen in den Mittelpunkt der Transformation stellt. In einer Zeit, in der Technologie rasant fortschreitet, ist es entscheidend, dass die digitalen Lösungen nicht nur effizient, sondern

auch benutzerfreundlich gestaltet sind. Indem Gesundheitseinrichtungen die Bedürfnisse und das Feedback ihrer Mitarbeitenden und Patienten aktiv in die Planung und Umsetzung von Digitalisierungsvorhaben einbeziehen, schaffen sie nicht nur eine höhere Akzeptanz, sondern fördern auch eine nachhaltige Integration der digitalen Werkzeuge in den Arbeitsalltag.

Diverse Digitalisierungsteams sind erfolgreicher

Für die erfolgreiche Umsetzung eines solchen menschenzentrierten Ansatzes benötigen Digitalisierungsteams neben technischem Knowhow auch ein umfangreiches Repertoire an Kommunikations- und Führungsfähigkeiten. Erfahrungsgemäß genügt es dabei aber nicht, nur eine fachliche Interdisziplinarität herzustellen. Für ein erfolgreiches Change-Management ist es vielmehr entscheidend, auch andere Aspekte der Diversität zu berücksichtigen. Teams, die kulturelle, geschlechtliche und altersbezogene Vielfalt einbeziehen, können die Bedürfnisse und Perspektiven verschiedener Stakeholder besser verstehen und adressieren. ■

Daniel Schmalz
Senior Manager

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
dschmalz@kpmg.com